

Anlage 1 zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau

Zweckverband Energie Ostsachsen in Liquidation

Postanschrift: Dresden Str. 47
01809 Heidenau

Juristischer Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

Mitglied seit: 1992

Der Zweckverband ist am 18. Dezember 2009, dem Tag nach der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung, in die Abwicklung eingetreten.

An diesem Tag wurden 13.899 Aktien der ENSO Energie Sachsen Ost AG auf die Stadt Heidenau übertragen.

Die Verteilung des Hauptteils der Barrücklage erfolgte im Juni 2010.

Die Liquidation des Zweckverbandes dauert weiter an.

Liquidator: Bürgermeister
Herr Michael Jacobs

Anteil der Stadt Heidenau:
(Schlüssel zur Verteilung des Vermögens) 406.145 (Einwohner gesamt)
19.567 (Einwohner Heidenau)
4,8177 %

Wert der Beteiligung nach der Eigenkapitalmethode:
Zweckverband mit kameralem Haushalts-
wesen ohne bestimmbares Vermögen: Erinnerungswert = 1 EUR

Verbandsumlage 2009 (Ausschüttung) 332.639,00 EUR (17 EUR/EW)

**Zweckverband
Energie
Ostsachsen i. L.**

**Beteiligungsbericht für das
Geschäftsjahr 2009**

Zweckverband Energie Ostsachsen i. L.

Vorwort des Verbandsvorsitzenden und Liquidators

Der vorliegende Beteiligungsbericht liefert in zusammengefasster Form einen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes an der ENSO Energie Sachsen Ost AG für das Geschäftsjahr 2009.

Der Zweckverband hat seit dem Jahr 2002 einen Beteiligungsbericht erstellt und trägt damit den gesetzlichen Anforderungen der Sächsischen Gemeindeordnung Rechnung.

Der Zweckverband konnte im Haushaltsjahr 2009 aus dem ihm zugeflossenen Ertrag aus den Unternehmen eine Ausschüttung von 17,00 Euro je Einwohner an seine Mitglieder vornehmen. Damit haben die Mitglieder des Verbandes nun bereits seit zehn Jahren eine Einnahme aus dem Zweckverband erhalten.

Mein Dank gilt dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen sowie den Unternehmensleitungen in den Beteiligungen des Zweckverbandes.

Der Zweckverband Energie Ostsachsen ist am Tag nach der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung, also ab dem 18. Dezember 2009, in die Abwicklung eingetreten.

Die Aktien des Zweckverbandes Energie Ostsachsen wurden an diesem Tag auf die Gemeinden übertragen und gingen damit in deren Eigentum über.

Mit Wirkung zum 19. Februar 2010 waren alle Aktien auf die Gemeinden umgeschrieben und der Zweckverband wurde im Aktienregister der ENSO Energie Sachsen Ost AG gelöscht.

Damit wird der Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2009 der letzte Bericht des Zweckverbandes Energie Ostsachsen sein.

Heidenau, im Mai 2010

Michael Jacobs
Verbandsvorsitzender und Liquidator

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Energie Ostsachsen i. L. für das Geschäftsjahr 2009

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

	Seite
1. Zweckverband Energie Ostsachsen i. L. (Körperschaft öffentlichen Rechts)	1
Historische Entwicklung des Zweckverbandes	1
Lagebericht des Zweckverbandes für das Geschäftsjahr 2009	3
Angaben zum Zweckverband	11
Übersicht Mitglieder des Zweckverbandes	14
Diagramm zur Entwicklung der Umlagezahlungen	19
2. Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes	20
3. ENSO Energie Sachsen Ost AG (unmittelbare Beteiligung des Zweckverbandes)	21
Angaben zum Unternehmen	22
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 (Kurzform Bilanz sowie GuV)	26
Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2009	28
4. Übersicht zu den mittelbaren Beteiligungen des Zweckverbandes	40
5. Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des Zweckverbandes	41

Abkürzungsverzeichnis

AktG	=	Aktiengesetz
BvS	=	Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
DEG	=	Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH
EnSO/ENSO GmbH	=	ENSO Energie Sachsen Ost GmbH
ENSO AG	=	ENSO Energie Sachsen Ost AG
ENSO Strom	=	ENSO Strom AG
ENSO Erdgas	=	ENSO Erdgas GmbH
ESAG	=	ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG
EUR	=	Euro
GASO	=	Gasversorgung Sachsen Ost GmbH
GESO/GESO AG	=	GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG, Dresden
GuV	=	Gewinn- und Verlustrechnung
HRB	=	Handelsregisterblatt
JÜ	=	Jahresüberschuss
KapSt	=	Kapitalertragssteuer
KöSt	=	Körperschaftsteuer
KBO	=	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energieversorgung Sachsen Ost
KVG	=	Kommunalvermögensgesetz
MA	=	Mitarbeiter
SAV	=	Sachanlagenvermögen
SächsGemO	=	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	=	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SolZ	=	Solidaritätszuschlag
Thüga / ThüBet	=	Thüga Aktiengesellschaft / Thüga Beteiligungen AG
VE / Vattenfall	=	Vattenfall Europe AG, Berlin
Vmh	=	Vermögenshaushalt
Vwh	=	Verwaltungshaushalt
ZV	=	Zweckverband
ZVEO	=	Zweckverband Energie Ostsachsen i. L.
ZVGO	=	Zweckverband Gasversorgung Ostsachsen

1. Zweckverband Energie Ostsachsen

Historische Entwicklung des Zweckverbandes

Die Gemeinden in den neuen Bundesländern hatten nach Privatisierung der ehemaligen Energiekombinate einen Anspruch auf Beteiligung von bis zu 49 % an den regionalen Energieversorgungsunternehmen (§ 4 Abs. 2 Satz 2 KVG).

Der Zweckverband Gasversorgung Ostsachsen wurde von den ostsächsischen Gemeinden am 28. September 1992 mit dem Ziel gegründet, für diese Ansprüche einen ungeteilten Gesellschaftsanteil an dem Regionalversorger Gasversorgung Sachsen Ost GmbH von der Treuhandanstalt zu übernehmen. Die Bekanntmachung der Genehmigung der Gründung und der Satzung des Zweckverbandes erfolgte am 11. Dezember 1992 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 34/1992.

Am 2. Juni 1993 erfolgte der Vertragsabschluss mit der Treuhandanstalt Berlin zur Abtretung von 49 % der Gesellschaftsanteile an der GASO.

Am 6. Juli 1998 wurde von der Verbandsversammlung ein Beschluss zur Änderung der Satzung gefasst, der eine Schlüsselung der Anteile innerhalb des Verbandes auf der Basis der Einwohnerzahl zum Stichtag 31. Dezember 1991 vorsieht. Nach diesem Schlüssel erfolgte die Beteiligung der Gemeinden an der Stammkapitalerhöhung der GASO; später auch die Verteilung der Erträge aus dem Unternehmen. Diese Änderung der Satzung wurde vom Regierungspräsidium Dresden genehmigt. Die Veröffentlichung der Änderungssatzung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt Nr. 5 vom 4. Februar 1999.

Die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben hat im Mai 1999 im Ergebnis eines Gutachtens zur Quotierung des kommunalen Beteiligungsanspruchs diesen in Höhe von 49 % per Bescheid bestätigt.

Die Verhandlungen mit der BvS zu einem Kaufpreis für die Differenz zwischen dem Wert der von den Mitgliedern des Zweckverbandes vertretenen KVG-Ansprüchen und dem Wert des übernommenen Gesellschaftsanteils insgesamt konnten im Jahr 2001 zu einem Ergebnis gebracht werden.

Für die Gesellschaftsanteile, die in der Quotierung der ungespaltenen Gasgesellschaft nicht durch KVG-Ansprüche von Mitgliedern des Zweckverbandes gedeckt sind, wurde eine Vereinbarung zu einem Kaufpreis im Dezember 2001 abgeschlossen. Die Kaufpreiszahlung in Höhe von 3.373.248,19 EUR (6.597.500,00 DM) erfolgte noch 2001.

Der Zweckverband hat sein Ziel, alle Gemeinden, die Anspruch auf Beteiligung an der GASO nach dem KVG haben, als Mitglied im Zweckverband zu gewinnen, im Jahr 2002 erreicht.

Ab dem Haushaltsjahr 2003 wurde von einer Zahl der Einwohner zum Stichtag 31. Dezember 1991 in Höhe von 406.145 ausgegangen, die der Änderungssatzung zur Anlage der Satzung des ZVGO vom 30. Januar 2003 (veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 9 vom 27. Februar 2003) entspricht.

Die Geschäftsanteile des Zweckverbandes an der GASO (49 % des Stammkapitals entspricht 20.045.900,00 EUR) wurden im Juni 2004 im Zuge einer Unternehmensumstrukturierung in die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH (Holding für GASO und ESAG) eingebracht. Im Oktober 2004 erfolgte der Beschluss der Gesellschafterversammlung der ENSO GmbH zur Erhöhung des Stammkapitals auf 100 Mio. EUR. Damit war der Zweckverband unmittelbar mit 18,1816 % der Geschäftsanteile an der ENSO GmbH beteiligt.

Die Verbandsversammlung des ZVGO hatte am 1. März 2004 eine Neufassung der Verbandssatzung beschlossen, die die sich aus der Beteiligung des Zweckverbandes an der ENSO GmbH ergebenden Änderungen berücksichtigt. Das betrifft auch die Namensänderung des Zweckverbandes. Die Neufassung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen vom 30. April 2004 wurde am 27. Mai 2004 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 22 bekannt gemacht.

Im Jahr 2008 hat der Zweckverband an der Fusion der ENSO-Unternehmen zur Aktiengesellschaft teilgenommen und ist damit Aktionär der ENSO Energie Sachsen Ost AG geworden.

Sofort mit der Eintragung der ENSO AG hat der Zweckverband 40.531 von seinen insgesamt 288.506 Aktien an die KBO zur Überwindung der Streubesitzgrenze bei dieser verliehen. Die Beteiligung des Zweckverbandes an der ENSO AG betrug damit 12,08 % (14,05 % ohne Berücksichtigung der Wertpapierleihe an die KBO).

Die Verbandsversammlung hat am 10. Juni 2008 die Auflösung des ZVEO und die Grundsätze zur Auseinandersetzung des Vermögens einstimmig mit 392 anwesenden von 451 Stimmen insgesamt beschlossen. Dieser Beschluss beruht auf einer freien Entscheidung und einer politischen Willensbildung der Verbandsmitglieder, zukünftig ihre Beteiligung an dem Energieversorgungsunternehmen ENSO AG neu zu organisieren. Wirtschaftliche oder sonstige Zwänge zur Auflösung des Zweckverbandes bestanden nicht.

Durch die im April 2008 bestellte Sicherheit zugunsten KBO und die im Zusammenhang mit der Fusion der ENSO-Unternehmen zur AG vom Zweckverband an die KBO gewährte Aktienleihe war eine nochmalige Anpassung der im März 2008 verteilten Entwürfe der Vereinbarungen zur Auseinandersetzung des Vermögens des Zweckverbandes für alle Verbandsmitglieder erforderlich.

Am 15. Dezember 2008 wurden die Vereinbarungen für die Verbandsmitglieder mit den notwendigen Informationen zu den erforderlichen Beschlussfassungen in den Gemeinderäten verteilt.

Lagebericht des Zweckverbandes für das Wirtschaftsjahr 2009

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Folgenden wird der Ablauf des Verfahrens zur Auflösung des Zweckverbandes im Jahr 2009 im Überblick beschrieben.

- Einvernehmen der Verbandsmitglieder zur Auseinandersetzung des Vermögens

Alle Verbandsmitglieder haben nach Beschlussfassung in den Gemeinderäten mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Auseinandersetzungsvereinbarung das Einvernehmen zur Auseinandersetzung des Vermögens des Zweckverbandes erklärt.

Dies wurde mit Beschluss der Verbandsversammlung am 23. April 2009 verbindlich festgestellt. Weiterhin wurde mit diesem Beschluss nochmals der Schlüssel zur Verteilung des Vermögens des Zweckverbandes bestätigt. Dieser entspricht der Beteiligungsquote nach § 17 Abs. 2 in Verbindung mit § 4 Abs. 2 der Satzung des Zweckverbandes.

Die Beteiligungsquoten der Mitglieder des Verbandes ergeben sich danach aus der maßgeblichen Einwohnerzahl der einzelnen Verbandsmitglieder im Verhältnis zur Summe der maßgeblichen Einwohnerzahlen aller Verbandsmitglieder. Maßgeblich ist dabei die Zahl der Einwohner zum 31. Dezember 1991.

- Beschlussfassung in der Hauptversammlung der ENSO AG zur Übertragung der Aktien des ZVEO auf seine Mitglieder

In der Hauptversammlung der ENSO AG am 29. April 2009 wurde dem Beschlussantrag des Zweckverbandes gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der ENSO AG zur Übertragung seiner Aktien auf die Verbandsmitglieder wurde von allen anwesenden Aktionären einstimmig zugestimmt.

Die Wirksamkeit des Hauptversammlungsbeschlusses stand unter der aufschiebenden Bedingung, dass der ZVEO schriftlich gegenüber der ENSO AG erklärt, dass die Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde im Sächsischen Amtsblatt bekannt gemacht wurde.

- Regelung mit den Konsortialpartnern der ENSO AG zum Ausscheiden des Zweckverbandes aus der Gesellschaft und den damit in Zusammenhang stehenden Verträgen sowie Vereinbarungen zur Beendigung noch bestehender Verpflichtungen des Zweckverbandes bis zum Zeitpunkt der Übertragung der Aktien auf die Verbandsmitglieder

Die Aktien, die der Zweckverband an der ENSO AG gehalten hat, sollten vom Zweckverband frei von Rechten Dritter an die Verbandsmitglieder übergeben werden (§ 7 Auseinandersetzungsvereinbarung).

Damit eine geordnete und zeitlich befristete Abwicklung der Angelegenheiten des Zweckverbandes erfolgen kann, war ursprünglich vom Zweckverband angedacht, vor Beantragung der Genehmigung der Auflösung bei der Rechtsaufsichtsbehörde zu regeln, wie bestehende vertragliche Verpflichtungen möglichst zeitnah und abschließend beendet werden.

Um die vorgenannten Punkte abzusichern, wurden vom Zweckverband die im Folgenden beschriebenen Vereinbarungen vorbereitet. Die Verbandsversammlung des ZVEO hatte am 23. April 2009 den Verbandsvorsitzenden einstimmig ermächtigt, alle diese Vereinbarungen rechtsverbindlich zu unterzeichnen.

Die Vereinbarungen hatten in den Verhandlungen mit den Konsortialpartnern der ENSO AG inhaltlich im April 2009 insgesamt einen finalen Stand erreicht.

Vereinbarung zum Ausscheiden des Zweckverbandes aus dem Put-Option-Vertrag

Beteiligte: GESO, KBO und ZVEO

KBO und Zweckverband hatten zum Zeitpunkt der Gründung der ENSO AG mit GESO vereinbart, dass sie unter bestimmten Umständen ihre Aktien ganz oder teilweise an GESO abgeben (verkaufen) können.

Der Zweckverband erklärt aufschiebend bedingt auf den Zeitpunkt der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes im Sächsischen Amtsblatt, das Ausscheiden aus dem Put-Options-Vertrag zum Zeitpunkt der Aktienübertragung auf die Gemeinden; die Konsortialpartner bestätigen dies.

Nachtrag zum Wertpapierleihevertrag und Vertragsübernahme

Beteiligte: KBO und ZVEO sowie die sechs Mitglieder des Zweckverbandes, die bei Verteilung des Vermögens des Zweckverbandes die Ansprüche auf an KBO verliehene Aktien übertragen bekommen sollen (Großenhain, Kreischa, Neustadt in Sa., Sebnitz, Seiffhennersdorf, Weinböhlen)

Die vorgenannten Verbandsmitglieder haben zugestimmt, dass sie im Zuge der Vermögensauseinandersetzung nicht frei verfügbare Aktien des Zweckverbandes erhalten, sondern den Rückübertragungsanspruch auf die Aktien, die mit der Wertpapierleihe vom Zweckverband an KBO übergeben wurden. (Ausnahme: Großenhain erhält 1.799 freie Aktien sowie den Anspruch auf 10.969 verliehene Aktien).

Zur Umsetzung der allgemeinen Regelung in der Auseinandersetzungsvereinbarung zur Vermögensverteilung des Zweckverbandes wird im Nachtrag zum Wertpapierleihevertrag und Vertragsübernahme geregelt, dass die genannten Verbandsmitglieder, jeweils bezogen auf eine bestimmte Aktienanzahl im Wege der befreienden Vertragsübernahme, anstelle des Zweckverbandes in die Wertpapierleihe eintreten und somit zum einen die Rechte aus dem Wertpapierleihevertrag, insbesondere die Ansprüche auf Vergütung der Aktienüberlassung und auf Rückübertragung der Aktien und zum anderen die Verpflichtungen aus diesem Vertrag übernehmen. Darüber hinaus ist vereinbart, dass bestimmte Rechte und Pflichten des ursprünglichen Wertpapierleihevertrages, wie zum Beispiel das Entsenderecht des Zweckverbandes in den Aufsichtsrat der KBO, enden. Die Nachtragsvereinbarung wird mit der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes im Sächsischen Amtsblatt wirksam.

Der Zweckverband ist mit dem Wirksamwerden der Nachtragsvereinbarung von der Wertpapierleihe abschließend befreit.

In den Anlagen zum Nachtrag zur Wertpapierleihe, die jeweils als Einzelvereinbarung zwischen dem jeweiligen, die Wertpapierleihe übernehmenden Verbandsmitglied und KBO abgeschlossen wird, sind auf Anregung von KBO weitere bisher mit dem Zweckverband vereinbarte Rechte nicht mehr aufgenommen (Bezugsrechte auf neue Aktien, Einbeziehung dieser in das Darlehen, dingliche Rückübertragungsrechte).

Das konnte vom Zweckverband insoweit akzeptiert werden, da er für diese Folgevereinbarung nicht mehr Vertragspartner ist und die betreffenden Verbandsmitglieder dem ausdrücklich zugestimmt und sie weiter bereits verbindlich erklärt haben, dass sie ihre Aktien bzw. den Anspruch darauf in einen Geschäftsanteil an der KBO wandeln wollen.

Nachtrag zur Treuhandvereinbarung mit der KBO

Beteiligte: KBO und ZVEO

Der Zweckverband hatte im Zusammenhang mit der Fusion der ENSO-Gesellschaften zur Aktiengesellschaft eine Sicherheit in Höhe von 1.454.528,00 EUR zugunsten der KBO

bestellt. Bei der erst im Jahr 2008 zugunsten KBO bestellten Sicherheit handelt es sich um eine Verpflichtung des Zweckverbandes, die bei einer nicht klar geregelten Beendigung das Risiko birgt, dass es zu einer längeren Abwicklungsdauer des Zweckverbandes kommen kann.

Um die Abwicklung dieser Verpflichtung des Zweckverbandes zeitnah und abschließend durchführen zu können, soll nach den Regelungen des Nachtrages zur Treuhandvereinbarung die Auflösung der Sicherheitsleistung nun insgesamt in einem Zug erfolgen. Die Herausgabe des Treuhandbetrages von der KBO an den Zweckverband, einschließlich der Beendigung des diesbezüglichen Treuhandverhältnisses, steht unter der Bedingung der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes und der Übertragung von 191.764 Stückaktien an der ENSO AG durch Verbandsmitglieder des ZVEO auf KBO. Von KBO ist vorgesehen, dass die Aktienübertragung im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung vollzogen wird. Der entsprechende Kapitalerhöhungsbeschluss ist im November 2009 beurkundet wurden.

Der überwiegende Anteil der Verbandsmitglieder (75 von 85) haben erklärt, im Wege der Sachkapitalerhöhung die bisher vom Zweckverband gehaltenen Aktien in die KBO einzubringen, so dass das Erreichen des Quorums von 191.764 Stückaktien gesichert ist.

Der Aufsichtsrat der KBO hatte nach mehrmaliger Vertagung der Angelegenheit die Geschäftsführerin am 1. Oktober 2009 zur Unterzeichnung des Nachtrags zur Treuhandvereinbarung in der Fassung vom April 2009 ermächtigt.

Die drei vorab genannten Vereinbarungen (Vereinbarung zum Ausscheiden des Zweckverbandes aus dem Put-Option-Vertrag, Nachtrag zum Wertpapierleihevertrag und Vertragsübernahme, Nachtrag zur Treuhandvereinbarung mit der KBO) wurden im Oktober 2009 rechtsverbindlich abgeschlossen.

Vereinbarung zum Ausscheiden aus dem Konsortialvertrag der ENSO AG

Beteiligte: GESO, KBO, Vattenfall und ZVEO

Der Zweckverband erklärt das Ausscheiden aus der Konsortialvereinbarung der ENSO AG zum Zeitpunkt der Aktienübertragung auf die Verbandsmitglieder; die Konsortialpartner bestätigen dies.

Die Konsortialpartner bestätigen weiterhin, dass ihnen keine Rechte an den vom Zweckverband gehaltenen Aktien an der ENSO AG zustehen.

Entgegen dem ursprünglich angedachten Verfahren zur Unterzeichnung der Vereinbarung zum Ausscheiden aus dem Konsortialvertrag durch alle Konsortialpartner im ersten Halbjahr 2009, war der rechtswirksame Abschluss dieser Vereinbarung bis zum Oktober 2009 nicht erfolgt.

Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes

Am 22. September 2009 fand eine Beratung von Vertretern des Zweckverbandes, der Landesdirektion Dresden und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern zur Fortführung des Verfahrens zur Auflösung des Zweckverbandes unter den nun eingetretenen Rahmenbedingungen statt.

Die Vertreter der Genehmigungsbehörde für die Auflösung des Zweckverbandes haben dabei die Auffassung vertreten, dass ein Antrag auf Auflösung durch ZVEO bereits jetzt gestellt werden kann.

Angesichts der neu eingetretenen Umstände (Verzögerung im geplanten Ablauf der Unterzeichnung der Vereinbarung zum Konsortialvertrag und Aktienbedarf der KBO) kam eine Genehmigung der Auflösung des ZVEO nun auch dann in Betracht, wenn noch nicht alle

Verpflichtungen und vertraglichen Bindungen des Zweckverbandes beendet sind. Eine Vollbeendigung des Zweckverbandes tritt jedoch erst ein, wenn dieser seine Verpflichtungen insgesamt erledigt hat.

Wie vorab dargestellt, war der Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung zum Ausscheiden aus dem Konsortialvertrag im Herbst 2009 nicht bestimmbar. Nach den bereits zwischen dem Zeckverband und den Verbandsmitgliedern geschlossenen Auseinandersetzungsvereinbarungen erfolgt die Übertragung der Aktien des Zweckverbandes an der ENSO AG auf die Verbandsmitglieder mit der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung im Sächsischen Amtsblatt. Sofern bis zum Zeitpunkt der Genehmigung der Auflösung des Zeckverbandes der Abschluss der Vereinbarung zum Ausscheiden aus dem Konsortialvertrag nicht erreicht werden kann, kann der Zweckverband mangels Aktien seine Verpflichtungen aus dem Konsortialvertrag nicht mehr selbst erfüllen.

Das hieraus für den Zweckverband resultierende Risiko sollte durch eine Freistellungsvereinbarung zu den Verpflichtungen aus dem Konsortialvertrag mit der KBO minimiert werden. Danach ist KBO verpflichtet (i) den Zweckverband von sämtlichen Ansprüchen Dritter einschließlich von Schadensersatzansprüchen im Zusammenhang mit der Übertragung der Aktien an der ENSO AG auf die Verbandsmitglieder freizustellen, (ii) ihre sämtlichen Rechte aus ihren derzeitigen und zukünftigen Aktien an der ENSO AG, insbesondere das Stimmrecht entsprechend den Vorgaben der Konsortialvereinbarung auszuüben und (iii) auf den schnellstmöglichen Abschluss einer Vereinbarung zum Ausscheiden des Zweckverbandes aus der Konsortialvereinbarung hinzuwirken.

Nach der Freistellungsvereinbarung verpflichtet sich der Zweckverband im Gegenzug, das Andienungs- und das Vorkaufsrecht des Zweckverbandes gemäß § 6 des Konsortialvertrages hinsichtlich der von Vattenfall beabsichtigten Veräußerung der an der ENSO AG gehaltenen Aktien nicht auszuüben. Dies wurde mit einem separaten Beschluss der Versammlung am 6. Oktober 2009 so bestätigt.

Der Abschluss der Vereinbarung zur Freistellung des ZVEO von den Verpflichtungen aus dem Konsortialvertrag durch die KBO ist am 8. Oktober 2009 erfolgt.

Die Versammlung hat am 6. Oktober 2009 den Vorstandsvorsitzenden beauftragt, den Antrag auf Auflösung des Zweckverbandes bei der oberen Rechtsaufsichtsbehörde auch zu stellen, wenn das Ausscheiden des Zweckverbandes aus der Konsortialvereinbarung der ENSO AG noch nicht vertraglich geregelt ist.

Der Antrag auf Auflösung des Zweckverbandes wurde am 9. Oktober 2009 gestellt. Mit Bescheid vom 30. Oktober 2009 genehmigte das SMI die beantragte Auflösung des Zweckverbandes.

Nachdem innerhalb der Einspruchsfrist keine Klage gegen den Bescheid zur Auflösung des Zweckverbandes beim Verwaltungsgericht erhoben wurde, erfolgte am 17. Dezember 2009 die Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde im Sächsischen Amtsblatt.

Abwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband ist am Tag nach der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung, also ab dem 18. Dezember 2009, in die Abwicklung eingetreten.

Der Vorstandsvorsitzende wurde bereits mit dem Beschluss der Versammlung vom 10. Juni 2008 zur Auflösung des Zweckverbandes auch mit der Abwicklung des Zweckverbandes beauftragt.

Im Schreiben der Landesdirektion Dresden vom 7. Dezember 2009 wurde gegenüber dem Zweckverband dargestellt, dass mit der Wirksamkeit der Genehmigung der Auflösung nach herrschender Rechtsauffassung Verwaltungsrat und Verbandsversammlung als Gremien des Zweckverbandes beendet (erloschen) sind.

Somit führt der Verbandsvorsitzende als Liquidator alle Geschäfte des Zweckverbandes bis zum endgültigen Abschluss in eigener Verantwortung weiter. Der Rechtsaufsicht ist regelmäßig zum Stand des Verfahrens zu berichten.

Übertragung der Aktien des Zweckverbandes auf die Gemeinden

Als erster Schritt wurde der Beschluss der Hauptversammlung der ENSO AG vom 29. April 2009 zur Übertragung der Aktien des Zweckverbandes auf die Gemeinden umgesetzt. Dieser stand unter dem Vorbehalt der Veröffentlichung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes.

Die Schreiben des Zweckverbandes, die die Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes und die Mitteilung des Zweckverbandes zur Aktienübertragung betreffen, wurden am 18. Dezember 2009 an die ENSO AG gesendet. Die Verbandsmitglieder wurden ebenfalls zu den erforderlichen Aktivitäten zur Aktienübertragung informiert. Damit gingen die Aktien in Eigentum der Gemeinden über. Die Umschreibung der Aktien im Aktienbuch der ENSO AG wurde in 2009 noch nicht abgeschlossen, da dafür auch das Vorliegen der Übernahmeerklärung der jeweiligen Gemeinde erforderlich ist.

Die ENSO AG hat den Zweckverband mittlerweile informiert, dass mit Wirkung zum 19. Februar 2010 alle Aktien auf die Gemeinden umgeschrieben wurden und der Zweckverband im Aktienregister gelöscht wurde.

Mit der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes ist auch der **Nachtrag zur Wertpapierleihe an die KBO** wirksam geworden.

Die Städte Großenhain, Neustadt in Sa., Sebnitz, Seiffenhensdorf sowie die Gemeinden Kreischa und Weinböhla sind in den Vertrag des Zweckverbandes eingetreten und regeln die Beendigung der Vereinbarung in eigener Zuständigkeit. Der Zweckverband ist damit von der Wertpapierleihe abschließend befreit.

Der Nachtrag zum **Put-Option-Vertrag** ist am 18. Dezember 2009 ebenfalls wirksam geworden und die Bindung des Zweckverbandes an den ursprünglichen Vertrag für den Zweckverband somit beendet.

Nachtrag zur Treuhandvereinbarung mit der KBO

Am 18. Dezember 2009 erfolgte die Auszahlung des Treuhandbetrages an den Zweckverband. Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung durch Einbringung von einer ausreichend großen Anzahl von Aktien der ehemaligen Verbandsmitglieder bei KBO im Handelsregister ist der Nachtrag zur Treuhandvereinbarung am 18. Januar 2010 wirksam geworden (mindestens 191.764 Stück; eingebracht wurden 198.130 Stück).

Am 26. Januar 2010 haben KBO und Zweckverband sich durch gegenseitige Erklärung bestätigt, dass die Treuhandvereinbarung abschließend beendet ist.

Beendigung Konsortialvereinbarung

Da die Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes vor dem Ausscheiden aus dem Konsortialvertrag der ENSO AG erfolgt war, hatte der Zweckverband in der Abwicklungsphase noch das Ausscheiden aus dem Konsortialvertrag als ein wesentliches Geschäft mit Außenwirkung zu regeln.

Anfang Januar 2010 wurde durch den Zweckverband der an die aktuellen Bedingungen angepasste Entwurf einer Vereinbarung zum Ausscheiden des Zweckverbandes aus dem Konsortialvertrag an die Konsortialpartner der ENSO AG zur Abstimmung übergeben.

Mit dem Abschluss der Unterzeichnung der Vereinbarung zum Ausscheiden des Zweckverbandes aus der Konsortialvereinbarung der ENSO AG am 26. Februar 2010 wurde auch diese vertragliche Bindung beendet.

Weiteres Verfahren in 2010

Die noch notwendige Bewirtschaftung der HH-Mittel in 2010 erfolgt auf Grundlage der bestehenden Mittelfristplanung des Haushaltes 2009. Die Erstellung eines vollständigen Haushaltsplanes ist nicht mehr vorgesehen.

Mit der Rechtsaufsicht wurde abgestimmt, dass bereits vor dem eigentlichen Abschluss des Verfahrens; eine Ausschüttung aus der Rücklage des Zweckverbandes in Höhe von 5,00 EUR je Einwohner vorgenommen wird. Dies entspricht bei 406.145 EW einem Gesamtbetrag in Höhe von 2.030.725,00 EUR.

Der verbleibende Betrag der Rücklage ist aus heutiger Einschätzung ausreichend, um die Geschäfte des Zweckverbandes zu Ende führen zu können, ohne dass eine Umlagezahlung durch die Gemeinden erforderlich wird.

Gleichzeitig mit der Ausschüttung aus der Rücklage wird die Ausgleichszahlung für die gerundeten Aktienbruchteile vorgenommen.

2. Prognosebericht

Auch wenn alle geschäftlichen Verpflichtungen des Zweckverbandes gegenüber Dritten im Jahr 2009 beendet werden können, wird sich das formelle Verfahren zur Auflösung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen über das Jahr 2010 hinaus erstrecken. Neben den noch erforderlichen Prüfungen des Zweckverbandes (örtliche, überörtliche und Abschlussprüfung), der Einstellung des Geschäftsbetriebes (Abrechnung Versicherungen, Beendigung Vereinbarung zur Wahrnehmung von Verwaltungsgeschäften, Auflösung Konto) und dem formellen Abschluss des Verfahrens, sind noch Regelungen zur dauerhaften Aufbewahrung der Unterlagen des Zweckverbandes zu treffen.

4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2009 wird auf den Lagebericht des Unternehmens ENSO AG verwiesen.

5. Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage

Beteiligungen und Sachvermögen

Der Zweckverband hat im Jahr 2008 an der Fusion der ENSO-Unternehmen zur Aktiengesellschaft teilgenommen und ist damit Aktionär der ENSO Energie Sachsen Ost AG geworden.

Das Grundkapital der Aktiengesellschaft beträgt 105.221.170,00 EUR. Es ist eingeteilt in 2.053.096 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die auf den Namen lauten.

Sofort mit der Eintragung der ENSO Energie Sachsen Ost AG hat der Zweckverband 40.531 von seinen insgesamt 288.506 Aktien an die KBO verliehen. Damit ist die Überwindung der Streubesitzgrenze bei der KBO auf diesem Weg erreicht worden.

Der Zweckverband war damit noch mit 247.975 Aktien direkt an der ENSO AG beteiligt (entspricht 12,08 % des Grundkapitals).

Nach der Veröffentlichung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes wurde der Beschluss der Hauptversammlung der ENSO AG vom 29. April 2009 zur Übertragung der Aktien des Zweckverbandes auf die Gemeinden umgesetzt.

Die Schreiben des Zweckverbandes, die die Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes und die Mitteilung des Zweckverbandes zur Aktienübertragung betreffen, wurden am 18. Dezember 2009 an die ENSO AG gesendet. Die Verbandsmitglieder wurden ebenfalls zu den erforderlichen Aktivitäten zur Aktienübertragung informiert. Damit gingen die Aktien in Eigentum der Gemeinden über.

Die Umschreibung der Aktien im Aktienbuch der ENSO AG wurde in 2009 noch nicht abgeschlossen, da dafür auch das Vorliegen der Übernahmeerklärung der jeweiligen Gemeinde erforderlich ist.

Die ENSO AG hat den Zweckverband mittlerweile informiert, dass mit Wirkung zum 19. Februar 2010 alle Aktien auf die Gemeinden umgeschrieben wurden und der Zweckverband im Aktienregister gelöscht wurde.

Über Sachvermögen für die Verwaltung verfügt der Zweckverband nicht.

Beteiligungsergebnis

Nach dem Beschluss der Hauptversammlung am 29. April 2009 erfolgte eine Ausschüttung der ENSO AG aus dem Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 28,00 EUR je Aktie (insgesamt 57.486.688,00 EUR).

Im Wirtschaftsplan des Unternehmens ENSO AG war für das Jahr 2009 eine Ausschüttung in Höhe von 25,76 EUR je Aktie vorgesehen (Mindestdividende nach Konsortialvereinbarung zur Fusion der ENSO AG).

Der Zweckverband ist mit 247.975 Aktien direkt an dieser Ausschüttung der ENSO AG beteiligt gewesen. Weiterhin erhält der Zweckverband für die 40.531 an KBO entliehenen Aktien ein Entgelt in gleicher Höhe wie die Dividendenzahlung.

Auf diese Einnahmen wird von der jeweils ausschüttenden Gesellschaft für den Zweckverband noch ein Abzug von Kapitalertragssteuer in Höhe von 15 % sowie darauf der Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % vorgenommen und an das Finanzamt abgeführt. Dies entspricht einer Nettodividende an den Zweckverband von 23,57 EUR je Aktie.

Die Einnahmen aus der Beteiligung des Zweckverbandes an der ENSO AG stellen sich für das Jahr 2009 im Überblick folgendermaßen dar:

	Aktien Anzahl	Einnahmen ZV EUR
Dividende von ENSO	247.975	5.844.522,77
Entgelt von KBO	40.531	955.275,14
Summe	288.506	6.799.797,91

Entwicklung der Rücklagen

Allgemeine Rücklage	EUR
Stand 01.01.2009	2.504.495,03
Entnahme lt. Haushaltsrechnung 2009	138.407,68
Stand 31.12.2009	2.366.087,35
davon	
Sicherheit zugunsten KBO	1.454.528,00
verfügbare Rücklage	911.559,35

Planmäßig sollten 50.000,00 EUR der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Im Rechnungsergebnis erfolgte im Zusammenhang mit der Ausschüttung an die Mitglieder eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 138.407,68 EUR.

Als Besonderheit innerhalb der Rücklage ist die zugunsten KBO bestellte Sicherheit zu erwähnen:

Im Zusammenhang mit der Auflösung des Zweckverbandes wurde mit der KBO vereinbart, dass die Sicherheit des Zweckverbandes zugunsten KBO beendet wird, wenn mindestens 191.764 Aktien von Verbandsmitgliedern bei KBO eingelegt werden. Der Kapitalerhöhungsbeschluss dazu wurde von der Gesellschafterversammlung der KBO im November 2009 gefasst.

Die Auszahlung des Treuhandbetrages an den Zweckverband und die Abrechnung des Kontos (Zinsen abzüglich Gebühren) erfolgte mit der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes im Sächsischen Amtsblatt im Dezember 2009. Juristisch beendet war die Sicherheit zugunsten der KBO aber erst nach Eintragung des Kapitalerhöhungsbeschlusses am 18. Januar 2010 im Handelsregister.

Damit bleibt die Sicherheit zugunsten KBO als Bestandteil der Rücklage des Zweckverbandes in der Jahresrechnung für das Jahr 2009 bestehen.

Stand der Schulden

Der Zweckverband ist seit Dezember 2004 schuldenfrei.

6. Risikobericht

Das wesentliche Risiko für den Zweckverband bestand in der Gefahr der Verschlechterung der Ertragslage des Unternehmens, an dem der Zweckverband unmittelbar beteiligt ist.

Mit der Übertragung der Aktien des Zweckverbandes auf die Mitgliedsgemeinden ist dieses Risiko auf diese übergegangen.

Ein weiteres noch nennenswertes Risiko besteht in der noch nicht klar bestimmbar Dauer des Verfahrens zur Auflösung des Zweckverbandes, wenn noch unvorhersehbare Ereignisse eintreten.

Angaben zum Zweckverband

Juristischer Sitz des Verbandes ist Dresden.

Postanschrift: Stadt Heidenau, Dresdner Straße 47, 01809 Heidenau

Telefon: 03529 / 571 416
Telefax: 03529 / 571 199
Email: info@heidenau.de

Gegenstand des Verbandes

Der Verband nimmt für die Verbandsmitglieder in der ENSO die Aufgaben eines kommunalen Gesellschafters wahr.

Im Berichtsjahr 2009 hatte der Zweckverband einen Mitgliederstand von 85 Kommunen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Gründung des Zweckverbandes: 12. Dezember 1992
(Tag nach der Bekanntmachung der Genehmigung der Gründung des Zweckverbandes)

Rechtsform: Zweckverband i.S.v. § 48ff. SächsKomZG
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Der Zweckverband hält unter Berücksichtigung der Aktienleihe an die KBO 12,08 % der Anteile (247.975 Aktien) an der ENSO AG.

Der rechnerisch auf die einzelnen Verbandsmitglieder entfallende Anteil an dem Verband (Beteiligungsquote) richtet sich nach der Zahl der Einwohner der jeweiligen Kommune. Maßgeblich ist die Zahl der Einwohner zum 31. Dezember 1991. Die Beteiligungsquote ist Maßstab für das Stimmrecht und den Anteil der Verbandsmitglieder an den Verbandsumlagen und den zur Verteilung gelangenden Erträgen. Für das Stimmrecht geben je angefangene 1000 Einwohner eine Stimme.

Mitarbeiter: keine;
Vereinbarung zur Führung der Verwaltungsgeschäfte mit der Stadt Heidenau

Bestellter Prüfer: Fachdienst 14 Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Pirna

Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender

Der Verbandsvorsitzende und seine zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer ihres kommunalen Wahlamtes gewählt. Sie sind ehrenamtlich tätig. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Geschäftsführung des Verbandes verantwortlich. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaften, an denen der Verband beteiligt ist. Er ist an die Weisungen der Verbandsversammlung gebunden.

Verbindung zum Gemeindehaushalt

Gemäß § 14 der Satzung des Zweckverbandes werden die Mitglieder zu einer Umlage entsprechend der Beteiligungsquote herangezogen, wenn die Einnahmen des Verbandes, insbesondere die ihm aus der Beteiligung an der GASO (heute ENSO AG) zufließenden Gewinne, zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen.

Über die Erträge (§15 der Verbandssatzung), die nicht zur Deckung des Aufwandes benötigt werden, beschließt die Verbandsversammlung. Der Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder an den zur Verteilung gelangenden Erträgen richtet sich nach der Beteiligungsquote. Die Verteilung erfolgt in Form einer Ausschüttung.

Der Haushaltsplan des Zweckverbandes für das Jahr 2009 sah eine Umlage an die Verbandsmitglieder in Höhe von 15,00 EUR je Einwohner vor. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen hatte am 23. April 2009 beschlossen, im Haushaltsjahr 2009 eine Ausschüttung in Höhe von 17,00 EUR je Einwohner an die Verbandsmitglieder vorzunehmen.

In Summe sind das für die Mitglieder des Zweckverbandes Einnahmen in Höhe von 6.904.465,00 EUR.

Damit diese Ausschüttung im Haushalt dargestellt werden konnte, war neben der Verwendung der Mehreinnahmen aus der Unternehmensbeteiligung in Höhe von 543.997,91 EUR auch der zusätzliche Einsatz von Mitteln aus der Allgemeinen Rücklage des Zweckverbandes erforderlich.

Die Entwicklung der Umlagezahlungen ist in der beigefügten Übersicht dargestellt.

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes: 6.799.797,91 EUR (Anteil ZV an Ausschüttung ENSO)

Summe aller Verlustabdeckungen aus dem Haushalt des Zweckverbandes: 0,00 EUR

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen: 0,00 EUR

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen: 0,00 EUR

Jahresrechnung des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2009

Die Jahresrechnung des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2009 wurde am 15. März 2010 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je

Verwaltungshaushalt	7.042.599,02 EUR	
Vermögenshaushalt	138.407,68 EUR	
Gesamthaushalt	7.181.006,70 EUR	aufgestellt.

Der Zweckverband ist schuldenfrei und es bestehen keine Haushaltsreste.

Die Jahresrechnung wurde durch den Fachdienst Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Pirna örtlich geprüft. Die Schlussbemerkung der Rechnungsprüfung im Prüfbericht vom 13. April 2010 drückt aus, dass das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes in der Jahresrechnung nachgewiesen ist. Gleichfalls nachgewiesen sind zu Beginn und Ende des Haushaltsjahres:

- der Stand des Vermögens
- die Höhe der Schulden und
- die Höhe der Rücklagen.

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2009

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Stim- men	Beteiligungs- quote am Zweckverband in %	Aktien ENSO AG Stück
1 Altenberg	3.619		0,891	
OT Kipsdorf	439		0,108	
OT Bärenburg (heute Ober- u. Waldbärenburg)	307		0,076	
OT Bärenfels	318		0,078	
	4.683	5	1,153	3.327
2 Bad Gottleuba-Berggießhübel				
OT Bad Gottleuba	2.154		0,530	
OT Berggießhübel	1.749		0,431	
OT Langenhennersdorf	1.034		0,255	
	4.937	5	1,216	3.507
3 Bad Schandau	3.272		0,806	
OT Krippen	793		0,195	
	4.065	5	1,001	2.888
4 Bahretal nur OT Friedrichsw.-Ottendorf	603	1	0,148	428
5 Bannewitz	3.278		0,807	
OT Goppeln	646		0,159	
OT Possendorf	1.876		0,462	
OT Possendorf/Rippien	1.007		0,248	
	6.807	7	1,676	4.835
6 Bertsdorf- Hörnitz nur OT Bertsdorf	1.300	2	0,320	923
7 Bautzen nur OT Kleinwelka	1.785	2	0,439	1.268
8 Bischofswerda	12.387		3,050	
OT Großdrebn. OT Goldbach	841		0,207	
	13.228	14	3,257	9.397
9 Bretnig-Hauswalde	3.168	4	0,780	2.250
10 Cunewalde nur OT Weigsdorf-Köblitz	2.045	3	0,504	1.453
11 Demitz-Thumitz	2.532	3	0,623	1.799
12 Dippoldiswalde m. OT Ulberndorf	6.503		1,601	
OT Oberhäslich	503		0,124	
	7.006	8	1,725	4.977
13 Dohma	600		0,148	
OT Cotta	769		0,189	
	1.369	2	0,337	972
14 Dohna	2.929	3	0,721	2.081
15 Dresden				
OT Cossebaude	4.419		1,088	
OT Cossebaude/Oberwartha	309		0,076	
OT Gompitz/Unkersdorf	1.032		0,254	
OT Langebrück	2.946		0,725	
OT Mobschatz	546		0,134	
OT Schönfeld-Weißig	1.753		0,432	
OT Schönfeld-Weißig/Pappritz	552		0,136	
OT Weixdorf	4.405		1,085	
	15.962	16	3,930	11.339

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2009

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Stim- men	Beteiligungs- quote am Zweckverband in %	Aktien ENSO AG Stück
16 Dürrröhrsdorf-Dittersbach	2.225		0,548	
OT Stürza	756		0,186	
OT Wünschendorf	324		0,080	
	3.305	4	0,814	2.348
17 Ebersbach (LK Riesa-Großenhain)	1.248	2	0,307	887
18 Ebersbach/Sa. (LK Löbau-Zittau)	12.400	13	3,053	8.808
19 Eibau OT Eibau	3.799		0,935	
OT Neueibau	775		0,191	
OT Walddorf	980		0,241	
	5.554	6	1,367	3.945
20 Freital nur OT Pesterwitz	1.158	2	0,285	823
Friedersdorf ab Jan. 2008 zu Neusalza-Sprembg.				
21 Geising	1.529		0,376	
OT Lauenstein	861		0,212	
	2.390	3	0,588	1.698
22 Glashütte	2.447		0,602	
OT Schlottwitz	1.235		0,304	
	3.682	4	0,907	2.615
Reinhardtsgrμμα	887		0,218	
OT Cunnersdorf	425		0,105	
OT Hirschbach	468		0,115	
OT Hausdorf	222		0,055	
	2.002	3	0,493	1.422
23 Gohrisch	789	1	0,194	560
24 Gröditz	9.699	10	2,388	6.890
25 Großenhain	17.974	18	4,426	12.768
26 Großpostwitz	2.596	3	0,639	1.844
27 Großschirma nur OT Siebenlehn	1.915	2	0,472	1.360
28 Großschönau	6.331		1,559	
OT Waltersdorf	1.659		0,408	
	7.990	8	1,967	5.676
29 Großröhrsdorf	6.707	7	1,651	4.764
30 Heidenau	19.567	20	4,818	13.899
31 Herrnhut	1.699	2	0,418	1.207
32 Hohnstein	1.048		0,258	
OT Rathewalde/Zeschnig	708		0,174	
	1.756	2	0,432	1.247
Hohwald ab Aug. 2007 zu Neustadt				
33 Jonsdorf	1.841	2	0,453	1.308
34 Käbschütztal nur OT Luga	51	1	0,013	36
35 Ketzerbachtal nur OT Rhäsa	900	1	0,222	639
36 Kirschau	2.142		0,527	
OT Rodewitz	625		0,154	
	2.767	3	0,681	1.966

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2009

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Stim- men	Beteiligungs- quote am Zweckverband in %	Aktien ENSO AG Stück
37 Klipphausen				
OT Röhrsdorf	535		0,132	
OT Weistropp	741		0,182	
OT Scharfenberg	1.268		0,312	
OT Scharfenberg/Bockwen-Polenz	515		0,127	
OT Sora	977		0,241	
	4.036	5	0,994	2.867
38 Königstein	2.895		0,713	
OT Pfaffendorf	335		0,082	
	3.230	4	0,795	2.294
39 Kreischa	3.156		0,777	
OT Sobrigau	219		0,054	
	3.375	4	0,831	2.397
40 Leutersdorf	2.718		0,669	
OT Spitzkunnersdorf	1.874		0,461	
	4.592	5	1,131	3.262
41 Lohmen/Doberzeit	3.231	4	0,796	2.295
42 Lommatzsch	4.489	5	1,105	3.189
43 Mittelherwigsdorf nur OT Eckhartsberg	1.175	2	0,289	835
44 Moritzburg	2.047		0,504	
OT Steinbach	531		0,131	
OT Reichenberg, Boxdorf, Friedewalde	3.543		0,872	
	6.121	7	1,507	4.348
45 Neugersdorf	7.332	8	1,805	5.208
46 Neukirch	6.191	7	1,524	4.398
47 Neusalza-Spremberg	2.782	3	0,685	1.976
Friedersdorf	1.666	2	0,410	1.183
48 Neustadt i. Sa.	11.256	12	2,771	7.996
Hohwald nur OT Langburkersdorf	2.433	3	0,599	1.728
49 Niederau	2.224	3	0,548	1.580
50 Nossen	6.069		1,494	
OT Deutschenbora	816		0,201	
	6.885	7	1,695	4.891
51 Nünchritz	5.287	6	1,302	3.756
52 Oderwitz				
OT Niederoderwitz	3.533		0,870	
OT Oberoderwitz	2.865		0,705	
	6.398	7	1,575	4.545
53 Ohorn	2.426	3	0,597	1.723
54 Olbersdorf	7.173	8	1,766	5.095
55 Oppach	3.135	4	0,772	2.227

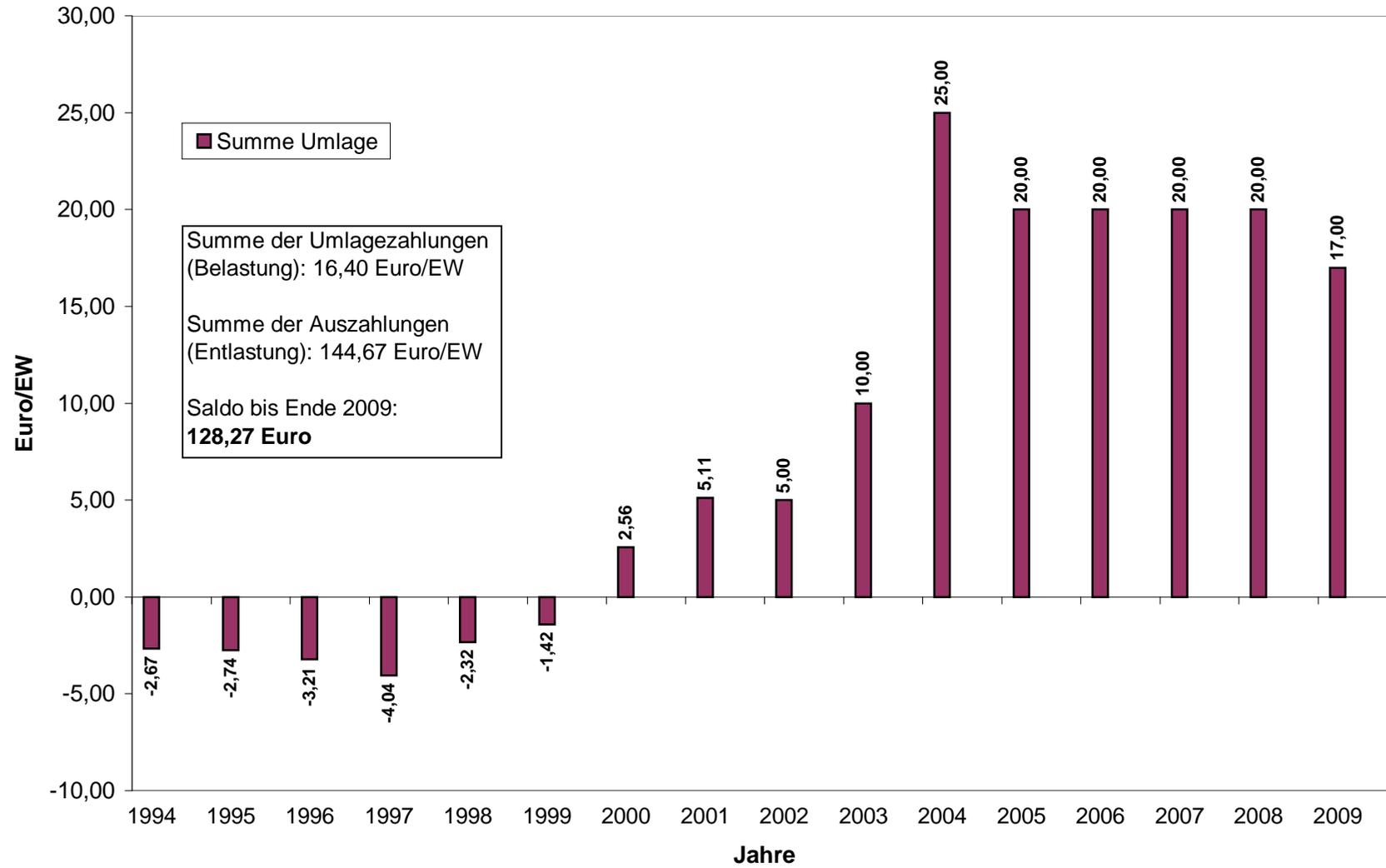
Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2009

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Stim- men	Beteiligungs- quote am Zweckverband in %	Aktien ENSO AG Stück
56 Ottendorf-Okrilla	5.404		1,331	
OT Hermsdorf	1.404		0,346	
	6.808	7	1,676	4.836
57 Oybin	1.181	2	0,291	839
58 Pirna OT Graupa	2.739	3	0,674	1.946
59 Porsdorf	891		0,219	
OT Prossen	677		0,167	
	1.568	2	0,386	1.114
60 Pulsnitz	5.956	6	1,466	4.231
61 Rabenau	2.996	3	0,738	2.128
62 Radeberg	14.330		3,528	
OT Großerkmannsdorf	1.231		0,303	
OT Ullersdorf	612		0,151	
	16.173	17	3,982	11.489
63 Radeburg	4.959	5	1,221	3.523
64 Rammenau	1.414	2	0,348	1.004
65 Rathen, Kurort	559	1	0,138	397
66 Rathmannsdorf	1.246	2	0,307	885
Reinhardtsgrimma ab Jan. 2008 zu Glashütte				
67 Reinsberg				
OT Dittmannsdorf	662		0,163	
OT Hirschfeld	693		0,171	
OT Neukirchen	792		0,195	
	2.147	3	0,529	1.525
68 Rietschen	3.387	4	0,834	2.406
69 Schirgiswalde	3.201	4	0,788	2.274
70 Schmiedeberg	2.901		0,714	
OT Obercarsdorf	894		0,220	
	3.795	4	0,934	2.696
71 Schmölln-Putzkau	3.350	4	0,825	2.380
72 Sebnitz	10.541	11	2,595	7.488
73 Seiffhennersdorf	6.296	7	1,550	4.472
74 Sohland a.d. Spree	4.487		1,105	
OT Taubenheim	1.906		0,469	
OT Wehrsdorf	1.840		0,453	
	8.233	9	2,027	5.848
75 Stolpen	1.934		0,476	
OT Helmsdorf	916		0,226	
	2.850	3	0,702	2.024
76 Strahwalde	1.001	2	0,246	711
77 Struppen	1.378		0,339	
OT Thürmsdorf	572		0,141	
	1.950	2	0,480	1.385

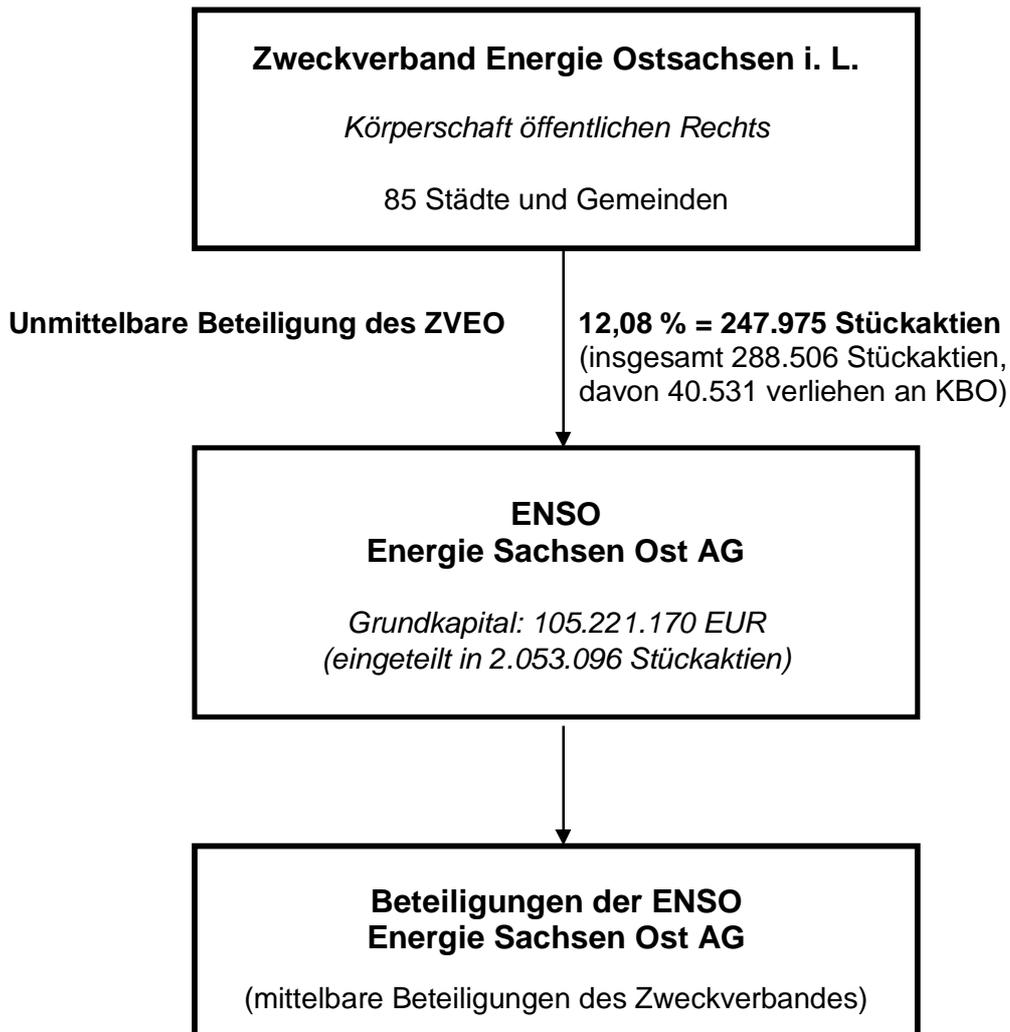
Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2009

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Stim- men	Beteiligungs- quote am Zweckverband in %	Aktien ENSO AG Stück
78 Tharandt	2.541		0,626	
OT Pohrsdorf	314		0,077	
OT Kurort Hartha	2.292		0,564	
	5.147	6	1,267	3.656
79 Triebischtal				
OT Garsebach	905		0,223	
OT Miltitz	673		0,166	
	1.578	2	0,389	1.121
80 Wehlen, Stadt	1.178	2	0,290	837
81 Weinböhlen	7.716	8	1,900	5.481
82 Wilsdruff	3.714		0,914	
OT Grumbach	1.278		0,315	
OT Kesselsdorf	613		0,151	
OT Mohorn	1.942		0,478	
	7.547	8	1,858	5.361
83 Wilthen	8.121	9	2,000	5.769
84 Zeithain	3.764	4	0,927	2.674
85 Zittau (nur OT Hirschfelde)	2.898	3	0,714	2.059
Gesamt	406.145	451	100,000	288.506

Entwicklung der Umlagezahlungen



2. Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes für den Zeitraum vom 1.1. bis 18.12.2009



Kapitalanteil: 100 % -

- **ENSO Netz GmbH**, Dresden
- **desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH**, Dresden
- **GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH**, Dresden

Kapitalanteil: 50 %

- **systematics NETWORK SERVICES GmbH**, Dresden
- **Biomethan Zittau GmbH**, Zittau

Kapitalanteil: 49,04 %

- **Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH**, Dorfhain

Kapitalanteil: 49 %

- **Technische Dienste Altenberg GmbH**, Altenberg
- **AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH**, Kirschau

Kapitalanteil: 40 %

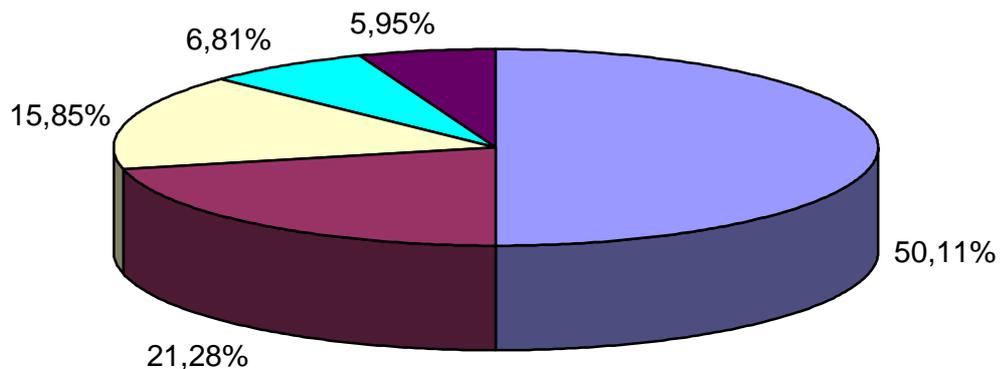
- **Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH**, Cunewalde

ENSO

Energie Sachsen Ost

AG

Die Aktionäre der ENSO AG



■ GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft, Dresden

■ Vattenfall Europe AG, Berlin

□ KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energieversorgung Sachsen Ost, Sebnitz

■ Zweckverband Energie Ostsachsen i. L., Dresden

■ kommunale Einzelaktionäre

3. ENSO Energie Sachsen Ost AG



Angaben zum Unternehmen

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Die Gesellschaft ist unter „ENSO Energie Sachsen Ost AG“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 965 eingetragen.

Gesellschaftsvertrag

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. April 2008.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

§ 3 der Satzung der ENSO AG: Gegenstand des Unternehmens

(1) Gegenstand des Unternehmens ist:

– die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,

– Vornahme aller Geschäfte die mit der Betätigung auf den Gebieten des Unternehmensgegenstandes zusammenhängen oder der Förderung dieses Unternehmensgegenstandes dienen; hierzu ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mittelbar oder unmittelbar diesen Zwecken entsprechen,

– Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern.

(2) Die Gesellschaft kann zur Förderung des Unternehmensgegenstandes und damit des Gesellschaftszwecks auch andere Unternehmen gründen, erwerben und/oder sich an ihnen beteiligen, diese veräußern sowie Unternehmensverträge abschließen und die Geschäftsführung in anderen Unternehmen übernehmen.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 105.221.170,00 EUR, eingeteilt in 2.053.096 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

Im Aktienbuch der ENSO AG waren folgende Aktionäre eingetragen:

Anteile an der ENSO AG	zum 31.12.2008		zum 31.12.2009	
	Aktien		Aktien	
GESO	1.028.810	50,11%	1.028.810	50,11%
Vattenfall	436.926	21,28%	436.926	21,28%
ZVEO	247.975	12,08%	139.764	6,81%
KBO mit Treugebern	325.417	15,85%	325.417	15,85%
kommunale Einzelaktionäre	13.968	0,68%	122.179	5,95%
	2.053.096	100,00%	2.053.096	100,00%

Der Zweckverband ist am 18. Dezember 2009, dem Tag nach der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung, in die Abwicklung eingetreten.

Die Aktien des Zweckverbandes Energie Ostsachsen wurden an diesem Tag auf die Gemeinden übertragen und gingen damit in deren Eigentum über.

Die Umschreibung der Aktien im Aktienbuch der ENSO AG wurde in 2009 noch nicht abgeschlossen, da dafür auch das Vorliegen der Übernahmeerklärung der jeweiligen Gemeinde erforderlich war.

Mit Wirkung zum 19. Februar 2010 waren alle Aktien auf die Gemeinden umgeschrieben und der Zweckverband wurde im Aktienregister der ENSO Energie Sachsen Ost AG gelöscht.

Vorstand

Dipl.-Vw. Siegmund Meßmer,
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Behrendt
Vorstand Technik

Herbert Marquard
Vorstand Service

Die Bezüge des Vorstandes betragen TEUR 1.015.

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 230. Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes von TEUR 2.979.

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Hans-Peter Villis
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Vorstandsvorsitzender EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
Chief Executive Officer

Mike Ruckh,
2. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister Sebnitz, Sebnitz

Dr. Bernhard Beck,
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
Chief Human Resources and Information Officer

Konstantin Damm,
Leiter Regionalbereich, ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Michael Jacobs,
Bürgermeister Heidenau, Heidenau

Gerhard Kleih,
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart

Ralf Klöpfer,
Geschäftsführer EnBW Trading GmbH, Karlsruhe

Dr. Hans-Jürgen Meyer,
Vorstandsmitglied Vattenfall Europe AG, Berlin

Burkhard Müller,
Oberbürgermeister Großenhain, Großenhain

Lothar Schmidt,
Sachbearbeiter ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Dr. Werner Süss,
Geschäftsführer Vattenfall Europe Sales GmbH, Berlin

Karl-Heinz Walther,
Abteilungsleiter ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Vertreter der Arbeitnehmer

Christoph Walther,
1. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Betriebsrat ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Torsten Berndt (ab 16. August 2009),
Sachbearbeiter ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Siegbert Fiedler,
Obermonteur ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Alfred Hörnig,
Betriebsrat ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Christian Schmidt,
Obermonteur ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Barbara Süßmilch, (bis 15. August 2009)
Hauptsachbearbeiterin ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Frank Wünsche,
Sachbearbeiter ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 119.

Name des bestellten Abschlussprüfers

ERNST & YOUNG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Forststraße 2a
01099 Dresden

Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und dem Unternehmen

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

Im Jahr 2009 erfolgte eine Ausschüttung der ENSO Energie Sachsen Ost AG an den Zweckverband Energie Ostsachsen in Höhe von 5.844.522,77 EUR (nach Steuern).

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes

keine

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

keine

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Dazu wurde der Jahresabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2009 mit der Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzform in den Beteiligungsbericht aufgenommen (siehe Seite 26).

Weitere Kennzahlen sind unter Punkt 6. Gesamtübersicht zu Bilanz- und Leistungskennzahlen ausgewiesen. Diese wurden dem Zweckverband von der ENSO zur Verfügung gestellt.

wesentliche Sachverhalte

Im folgenden Lagebericht der ENSO Energie Sachsen Ost AG aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009, ab Seite 28, werden neben der Einschätzung der Geschäftslage im Berichtsjahr im Ausblick auch Aussagen zum aktuellen Geschäftsjahr 2009 getroffen.

ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden
Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2008		Passiva	31.12.2008	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	105.221.170,00	105.221
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.360.846,33	3.570	II. Kapitalrücklage	67.353.721,60	67.354
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.272.771,17	48.261	1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	88.464.962,50	88.465
2. Technische Anlagen und Maschinen	311.960.120,85	299.393	2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	11.410.658,92	11.410
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.204.954,69	10.060		99.875.621,42	99.875
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.264.882,61	3.840	IV. Bilanzgewinn	63.672.635,14	58.863
	378.702.729,32	361.554		336.123.148,16	331.313
III. Finanzanlagen			B. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	892.502,41	893	1. Investitionszulage	1.033.477,35	1.559
2. Beteiligungen	567.404,45	555	2. Investitionszuschüsse	4.210.098,09	3.842
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	205.299.478,46	205.299		5.243.575,44	5.401
4. Sonstige Ausleihungen	333.606,72	339	C. Baukostenzuschüsse	96.726.574,61	109.835
	207.092.992,04	207.086	D. Sonderposten für kostenlos zugeteilte Emissionsrechte	55.366,85	32
	592.156.567,69	572.210	E. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.004.658,00	15.006
I. Vorräte			2. Steuerrückstellungen	2.816.836,81	1.810
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.471.329,23	4.486	3. Sonstige Rückstellungen	198.349.644,44	225.930
2. Unfertige Leistungen	1.226.000,17	4.762		216.171.139,25	242.746
3. Geleistete Anzahlungen	11.128,40	554	F. Verbindlichkeiten		
	5.708.457,80	9.802	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	758.384,04	772
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	69.091,83	229
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.522.961,72	89.416	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.596.001,28	3.405
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	609.348,95	231	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.854.208,11	40.688
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	406.853,12	107	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.634.265,43	2.695
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.489.217,73	7.757	6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.172.392,62	11.812
	65.028.381,52	97.511	davon aus Steuern EUR 4.141.414,13 (Vj. TEUR 5.549)		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	63.196.860,75	64.111		77.084.343,31	59.601
	133.933.700,07	171.424	G. Rechnungsabgrenzungsposten	48.083,91	74
C. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	2.725.036,65	2.813			
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.636.927,12	2.555			
	731.452.231,53	749.002		731.452.231,53	749.002

ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden
Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

	EUR	EUR	EUR	2008 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.305.262.876,32			1.388.394
abzüglich Stromsteuer	41.240.900,00			42.803
abzüglich Erdgassteuer	<u>28.270.600,00</u>			<u>31.486</u>
		1.235.751.376,32		<u>1.314.105</u>
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		3.536.250,27		3.612
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		<u>9.216.041,97</u>		<u>6.255</u>
			1.241.431.168,02	<u>1.323.972</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge			51.098.398,66	48.172
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	804.195.890,50			865.383
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	226.838.869,56			227.934
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	67.311.168,92			65.790
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.076.032,84			13.220
davon für Altersversorgung EUR 879.078,30 (Vj. TEUR 651)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.966.249,46			35.513
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>60.663.941,32</u>			<u>68.166</u>
			1.205.052.152,60	<u>1.276.006</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		315.543,74		245
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 170.752,48 (Vj. TEUR 0)				
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.694.745,50			5.378
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	773.414,72			3.597
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 15.876,25 (Vj. TEUR 861)				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.026.386,07			4.782
davon an verbundene Unternehmen EUR 359.612,21 (Vj. TEUR 1.249)				
			5.757.317,89	<u>4.438</u>
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme			8.266.825,66	<u>10.185</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			84.967.906,31	<u>90.391</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			21.990.747,23	30.115
16. Sonstige Steuern			<u>680.613,54</u>	<u>1.420</u>
17. Jahresüberschuss			62.296.545,54	<u>58.856</u>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>1.376.089,60</u>	<u>7</u>
19. Bilanzgewinn			<u>63.672.635,14</u>	<u>58.863</u>

ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Lagebericht für 2009

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Entwicklung der Branche

Der Klimaschutz und eine damit verbundene zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung der Zukunft standen im Jahr 2009 im Mittelpunkt der energiepolitischen Diskussion in Deutschland. Neben diesen energiepolitischen Themen nimmt der vermeintlich mangelnde Wettbewerb im Strom- und im Erdgasmarkt in der öffentlichen Diskussion immer noch einen breiten Raum ein. Tatsächlich sind sowohl der Strom- als auch der Erdgasmarkt Wettbewerbsmärkte. Strom wird an der Energiebörse gehandelt, die Preise bilden sich durch Angebot und Nachfrage. Und auch in der Praxis zeigt sich der Wettbewerb deutlich: Gut die Hälfte der Haushaltskunden hat bereits von den neuen Möglichkeiten Gebrauch gemacht und den Stromtarif gewechselt. Damit hat der Wettbewerb im Strommarkt die hochgesteckten Ziele erreicht. Die Gasunternehmen stehen in einem immer intensiveren Wettbewerb um Kunden. Zunehmend kommen neue Anbieter auf den Markt. Die Verbraucher nutzen die neuen Wahlmöglichkeiten. Rund 25 % haben sich bereits für ein anderes Produkt oder einen anderen Versorger entschieden. Zudem steht Erdgas in einem immer härteren Wettbewerb mit anderen Wärmeenergieträgern.

Der Primärenergieverbrauch Deutschlands reduzierte sich nach vorläufigen Berechnungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 deutlich. Verantwortlich für diese Entwicklung war in erster Linie der konjunkturelle Abschwung der deutschen Wirtschaft. Die damit einhergehenden Produktionsrückgänge und -stillstände haben sich nachteilig auf den Strom- und Erdgasverbrauch ausgewirkt. Eine erhöhte Nachfrage nach Energien aufgrund der vergleichsweise kühlen Witterung des ersten Quartals 2009 konnte dies nicht kompensieren.

Die Bezugspreise für Energie haben sich im Jahr 2009 konjunkturbedingt auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr bewegt. So reduzierte sich der Grundlastpreis für Strom gegenüber dem Jahr 2008 um ca. 30 %. Der Preis für Importerdgas ging seit Jahresbeginn 2009 um über 33 % zurück.

Die von der alten Bundesregierung im Jahr 2008 im Rahmen des Integrierten Energie- und Klimaprogramms (IEKP II) initiierten Entwürfe für ein Energieleitungsausbaugesetz, einer Änderung der Energieeinsparverordnung mit einem Energieeinsparungsgesetz und der Heizkostenverordnung wurden in Kraft gesetzt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Netzbetrieb

Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes hatten wir bereits im Jahr 2006 die ENSO Netz GmbH (kurz: ENSO Netz) als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Die zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse werden durch ein umfassendes Vertragspaket von Pacht- und Dienstleistungsverträgen mit der ENSO Energie Sachsen Ost AG sichergestellt.

Investitionen und Instandhaltung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir wieder einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Ostsachsen geleistet und in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände - der wesentliche Teil nach Vorgaben der ENSO Netz - 54 Mio. EUR investiert.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag - wie in der Vergangenheit - in erster Linie in der Erneuerung und Ertüchtigung unserer Stromverteilungsanlagen und der Informationstechnik sowie im Ausbau der Erdgasbezugs- und Verteilungsanlagen. Hier haben wir 2009 insgesamt 47 Mio. EUR aufgewendet.

Die Investitionen wurden aus der Innenfinanzierung gedeckt.

Die Aufwendungen für die Instandhaltung von Strom- und Erdgasverteilungsanlagen betragen 16 Mio. EUR. Für die Instandhaltung von Anlagen der Strom- und Wärmeerzeugung wurden insgesamt 1 Mio. EUR aufgewendet.

Umweltschutz

Der Schutz der natürlichen Umwelt ist Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Wir haben ein Umweltmanagementsystem installiert, welches nach der anspruchsvollen internationalen Norm DIN EN ISO 14001 bewertet wurde. Mit diesem Instrumentarium stellen wir sicher, dass unsere Emissionen und Immissionen überwacht, Abfälle und Altlasten vorschriftsmäßig entsorgt sowie die Bestimmungen des Natur- und Vogelschutzes eingehalten werden.

Stromvertrieb und -beschaffung

Unser Stromabsatz 2009 ist gegenüber dem Vorjahr um 13 % auf 8.497 GWh gesunken. Ursächlich dafür waren in erster Linie die aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise gesunkenen industriellen Verbräuche sowie die reduzierten Lieferungen im Rahmen unserer Portfoliooptimierung.

Im Einzelnen stellten sich Stromabsatz und -beschaffung wie folgt dar:

An Großkunden wurden 1.962 GWh (im Vorjahr: 2.546 GWh) abgesetzt. An Weiterverteiler wurden 687 GWh (im Vorjahr: 672 GWh) geliefert. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen unserer Portfoliooptimierung reduzierten sich um 696 GWh auf 4.513 GWh. Der Absatz an Kleinkunden lag im Geschäftsjahr 2009 mit 1.334 GWh leicht unter dem Vorjahresniveau. Erfolgreich agierten wir wieder in neuen Märkten; im Geschäftsjahr 2009 wurden ca. 10 % des Endkundenabsatzes außerhalb des Netzgebietes der ENSO Netz verkauft.

Da wir über keine nennenswerte Eigenerzeugung von Strom verfügen, haben wir für 2009 wieder den größten Teil unseres Strombedarfs am Großhandelsmarkt eingekauft. Insofern konnten wir nur zu Marktpreisen Energie beschaffen und waren vom Anstieg der Weltmarktpreise betroffen. Der Markt hat jedoch nur Einfluss auf einen Teil des Strompreises. Auch die Abgaben und Steuern, die sich bei Strom seit Beginn der Liberalisierung versechsfacht haben, beeinflussen ihn. Dazu gehören u. a. die gesetzlichen Belastungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland, die sich ebenfalls erhöhten.

Erdgasvertrieb und -beschaffung

Unser Erdgasabsatz 2009 ist gegenüber dem Vorjahr um 15 % auf 6.931 Mio. kWh gesunken. Ursächlich dafür war in erster Linie der aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise geringere industrielle Erdgaseinsatz, der durch einen witterungsbedingten Mehrverbrauch an Heizgas nicht kompensiert werden konnte.

Im Einzelnen stellten sich Erdgasabsatz- und -beschaffung wie folgt dar:

Der Absatz an Industriekunden betrug 2.970 Mio. kWh (im Vorjahr: 3.671 Mio. kWh) und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 19 %. An Weiterverteiler wurden 1.760 Mio. kWh (im Vorjahr: 2.361 Mio. kWh) geliefert. Der Absatz an Heizkunden lag im Geschäftsjahr 2009 mit 2.071 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau von 1.980 Mio. kWh.

Aufgrund des konjunkturbedingten Nachfragerückganges und damit einhergehenden sinkenden Weltmarktpreisen für Heizöl und Erdgas konnten wir die gesunkenen Einkaufspreise an unsere Kunden weitergeben.

Für unseren Erdgasbezug stehen uns ab dem Gaswirtschaftsjahr 2008/2009 mehrere Lieferanten zur Verfügung.

Personal- und Sozialbereich

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG war auch im Jahr 2009 - in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit - ein großer und wichtiger Arbeitgeber in Ostsachsen. Zum 31. Dezember 2009 waren bei uns 1.448 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden (im Vorjahr: 1.471 Personen) beschäftigt.

Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt maßgeblich zu unserem wirtschaftlichen Erfolg bei. Aus diesem Grund investieren wir kontinuierlich in deren Aus- und Weiterbildung. Im Jahr 2009 haben 28 junge Menschen ihre Ausbildung in technischen und kaufmännischen Berufen bzw. ihr Studium an der Berufsakademie begonnen. Insgesamt bilden wir zurzeit 87 junge Frauen und Männer - und damit über unserem Bedarf - aus. Um unsere anspruchsvollen Aufgaben bewältigen zu können, haben wir im Rahmen unseres breit angelegten Bildungsprogramms Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit einer arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung eingeräumt. Schwerpunkte waren Lehrgänge zum Ausbau und zur Qualitätssicherung im Vertrieb und Kundenservice, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz sowie zum so genannten informatorischen Unbundling.

Zusammenarbeit mit Kommunen

Die Partnerschaften und Kontakte mit den Städten und Gemeinden in Ostsachsen haben wir im Geschäftsjahr 2009 intensiv gepflegt. Auch gelang es wieder, die an die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen angepassten Konzessionsverträge mit weiteren Partnern abzuschließen. Sie bilden die Basis für eine sichere, preisgünstige und umweltverträgliche Energieversorgung unserer Kunden. Durch die Neuabschlüsse schaffen wir erneut ein tragfähiges Konzept für eine zukünftige gemeinsame Arbeit, welches beiden Vertragspartnern auf weite Sicht Planungs- und Investitionssicherheit bringt.

Maßgebliche Beteiligungen

Unverändert besteht eine 100-prozentige Beteiligung an der desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH, Dresden, eine 50-prozentige Beteiligung an der Systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden, eine 49,04-prozentige Beteiligung an der Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH, Dorfhain, eine 49-prozentige Beteiligung an der Technische Dienste Altenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Altenberg, sowie eine 40-prozentige Beteiligung an der Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde. Die Geschäftsentwicklungen schätzen wir als gut ein.

Daneben wird von uns eine 49-prozentige Beteiligung an der AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH, Kirschau, gehalten.

Weiterhin hält die ENSO AG 100 % der Geschäftsanteile an der ENSO Netz. Der von ihr ausgewiesene Verlust vor Ergebnisübernahme resultiert überwiegend aus regulierungsbedingten Netzentgeltkürzungen.

Am 12. Oktober 2009 haben wir die Biomethan Zittau GmbH, Zittau – an der wir eine 50-prozentige Beteiligung halten – mit gegründet. Die operative Geschäftstätigkeit wird im Jahr 2010 aufgenommen.

Unsere 100-prozentige Beteiligung an der GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Dresden hat im Jahr 2007 ihre operative Geschäftstätigkeit eingestellt.

2. Ertragslage

Rückblickend lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere um die Stromsteuer gekürzten Erlöse aus Stromabsatz bei 745 Mio. EUR (im Vorjahr: 752 Mio. EUR); die Erlöse aus Erdgasabsatz betragen 275 Mio. EUR (im Vorjahr: 346 Mio. EUR). Sie waren somit Ergebnis bestimmend. Die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen betragen 210 Mio. EUR (im Vorjahr: 211 Mio. EUR). Ursächlich dafür ist ein umfangreiches Dienstleistungspaket gegenüber der ENSO Netz, bestehend aus Pachtvertrag und den damit verbundenen Dienstleistungsverträgen.

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 1.241 Mio. EUR (im Vorjahr: 1.324 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 51 Mio. EUR (im Vorjahr: 48 Mio. EUR). Im Wesentlichen beinhalten sie neben den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen auch Kostenerstattungen.

Der Materialaufwand beträgt 1.031 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren hierfür in erster Linie die Strom- und Erdgasbezugsaufwendungen sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mio. EUR auf 80 Mio. EUR. Ursächlich dafür waren in erster Linie Tarifierpassungen.

Die Abschreibungen betragen 33 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 61 Mio. EUR. Hier sind die Aufwendungen für Konzessionsabgabe, Mieten sowie Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit zu nennen.

Das Finanzergebnis beträgt 6 Mio. EUR. Geprägt wurde es durch unsere Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen sowie Zinsen aus Termingeldanlagen.

Die Übernahme des Verlustes der ENSO Netz aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages belastet das Jahresergebnis mit 8 Mio. EUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 85 Mio. EUR.

Eine wesentliche Größe für die Beurteilung unseres Geschäftes ist die betriebswirtschaftlich ermittelte Kenngröße EBIT. Im Berichtsjahr lag das erwirtschaftete EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bei 87 Mio. EUR.

3. Finanzlage

Die zur Analyse unserer Finanzlage für das Geschäftsjahr 2009 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Unsere Darstellung entspricht den Empfehlungen des Deutschen Standardisierungsrates (DSR). Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der ausschließlich die flüssigen Mittel enthält. Zum Jahresende 2009 hat er sich um 1 Mio. EUR auf 63 Mio. EUR reduziert.

	2009 Mio. EUR	2008 Mio. EUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	110	79
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	- 54	- 40
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 57	- 51
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 1	-12
Zugang Finanzmittelbestand aufgrund Verschmelzungen	0	27
Finanzmittelbestand am 31.12.	63	64

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 731 Mio. EUR.

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen von 54 Mio. EUR eine Abschreibungssumme von 33 Mio. EUR gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 81 %. Die Reduktion des Umlaufvermögens um 22 % auf 134 Mio. EUR (zum 31.12.2008: 171 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus einem um 32 Mio. EUR geringeren Bestand an Forderungen aus Energielieferungen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 341 Mio. EUR; die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 47 %.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 15 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 38 %. Damit decken Eigenkapital sowie langfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 77 %.

5. Chancen- und Risikobericht

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Wir begegnen diesen Risiken durch ein umfassendes Risikomanagementsystem, das in unsere Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind unser Planungs- und Controllingprozess, Finanzinstrumente, Geschäftsanweisungen und Berichtssysteme sowie eine Risikoberichterstattung.

Im Rahmen einer Geschäftsanweisung erfolgt regelmäßig eine Aktualisierung der Risikoberichterstattung in nachstehenden Schritten:

1. Systematische Identifikation und Dokumentation der Risiken und Sicherungssysteme
2. Bewertung der Risiken nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Beurteilung der Wirksamkeit der vorhandenen Sicherungssysteme
3. Analyse der Ergebnisse und strukturierte Darstellung in einem detaillierten Risikobericht.

Für uns bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

- Ø **Operative Risiken:** Insbesondere im Bereich des Netzbetriebes werden technisch komplexe Anlagen eingesetzt. Betriebsstörungen von Anlagen und Komponenten könnten sowohl die Ertragslage des Netzbetreibers ENSO Netz als auch unsere Ertragslage beeinträchtigen. Durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme für unsere Mitarbeiter, eine regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie den Abschluss von geeigneten Versicherungen haben wir Maßnahmen ergriffen, diesen Risiken zu begegnen.
- Ø **Externe Risiken:** Das Marktumfeld, in dem wir uns bewegen, ist durch eine zunehmende Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Hier sind wir einem liberalisierten Energiemarkt und damit vor allem Beschaffungs- und Vertriebsrisiken ausgesetzt. Durch kontinuierliche Kostenmanagementmaßnahmen, ein aktives Portfoliomanagement und unser Vertriebscontrolling minimieren wir diese Risiken.

Kreditrisiken im Stromvertrieb und der Strombeschaffung werden über standardisierte und objektive Bonitätsprüfungen abgesichert. Großkunden und Stromhandelspartner werden individuellen Kreditrisikoprüfungen unterzogen.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Stromvertrieb und der Strombeschaffung werden durch uns Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig durch einen Portfoliobeirat auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus. Im Rahmen eines Commodity-Risikocontrollings werden darüber hinaus Preisrisiken, die aus Veränderungen des ursprünglich geplanten Strombedarfs bzw. -angebots bei offenen Stromlieferungsverträgen resultieren, entsprechend berücksichtigt.

Weitere Risiken ergeben sich aus unserem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld.

Soweit Risiken bestehen, wie z. B. durch das Gerichtsverfahren zur Frage der Wirksamkeit von Preisgleitklauseln als auch eine zu verzeichnende Steigerung von Privat- und Unternehmensinsolvenzen, ist diesen durch Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen worden.

Dieses System wurde im Laufe des Geschäftsjahres - auch unter dem Eindruck der Finanz- und Wirtschaftskrise - ständig überprüft und angepasst.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als Existenz bedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist unsere interne Organisation darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen und zu beobachten.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2009 nicht eingetreten.

7. Prognosebericht

Die im Laufe des Jahres 2008 einsetzende Rezession wird auch noch das Jahr 2010 bestimmen. Ob sich ein dauerhafter konjunktureller Aufschwung abzeichnet, ist noch nicht absehbar. Aus diesem Grund rechnen wir in 2010 nur mit einem gegenüber dem Jahr 2009 leicht steigenden Strombedarf unserer Großkunden. Beim Erdgasabsatz an unsere Großkunden rechnen wir wettbewerbsbedingt mit einer rückläufigen Verkaufsmenge. Es ist beabsichtigt, dies durch verstärkte Vertriebsaktivitäten außerhalb des Netzgebietes der ENSO Netz zu kompensieren. Eine höhere Wechselbereitschaft der Haushaltskunden wird zu einer Reduktion der Strom- und Erdgaslieferungen führen. Entsprechende Entwicklungen werden auch im Segment der Weiterverteiler erwartet.

Verstärkt werden wir auch im Jahr 2010 das Zahlungsverhalten unserer Kunden beobachten, um auf eine sich aufgrund der konjunkturellen Folge- und Nebenwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise verschlechternde Zahlungsmoral zügig reagieren zu können.

Eine weltweit steigende Energienachfrage hat in der Vergangenheit zu einem Preisanstieg bei Primärenergie geführt, der sich auch auf unsere Strombeschaffung ausgewirkt hat. Zu dem Preisanstieg trägt auch die Erhöhung von staatlichen Steuern und Abgaben nicht unwesentlich bei. So wird im Jahr 2010 die Umlage zur Förderung des Ausbaus von erneuerbaren Energien um rund 75 % auf mehr als 2 Ct/kWh steigen. Ursächlich dafür sind die höheren Einspeisungen von Wind-, Fotovoltaik- und Biomasse in das deutsche Stromnetz. Dies wird sich zwangsläufig auf unsere Strompreise für Endkunden im Jahr 2010 auswirken.

Auch wenn sich derzeit wegen der konjunkturellen Lage die Situation auf dem Großhandelsmarkt für Strom und Erdgas etwas entspannt hat, muss in den nächsten Jahren tendenziell mit steigenden Energiekosten gerechnet werden. Nach Ansicht von Fachleuten wird aufgrund der Fortschritte der Schwellen- und Entwicklungsländer sowie der wachsenden Weltbevölkerung die weltweite Nachfrage nach Energie mittelfristig deutlich steigen - und damit auch die Preise für Energie. Weder die Förderkapazitäten, noch die Transportkapazitäten von Erdöl, Kohle und Gas lassen sich beliebig erweitern. Diese Tatsache und ein unterschiedliches Verhalten bei der Beschaffung von Strom und Erdgas werden zu einer Zunahme der Wettbewerbsintensität in unseren Geschäftsfeldern führen.

Wir streben in 2010 in einem weiteren aktiven Wettbewerbsumfeld eine Festigung unserer regionalen Marktposition als Energiedienstleister an. Neben hohen Qualitätsansprüchen in den klassischen Feldern der Energieversorgung und einem straffen Kostenmanagement kommt der Pflege unserer Kundenbeziehungen eine Schlüsselrolle zu. Wir haben unsere Service-Leistungen in den letzten Jahren mehrfach untersuchen lassen. Die aus diesen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse wurden in einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Vorstandes analysiert. Die betroffenen Prozesse wurden umgestaltet. Nur ein exzellenter Kundenservice, verbunden mit einer ausgewogenen Produkt- und Preispolitik macht den Unterschied und wird neben dem Preis zukünftig eine ganz entscheidende Größe im Wettbewerb sein.

Unser Produktangebot im Stammgeschäft werden wir - wie in den vergangenen Jahren - durch Serviceleistungen bei energienahen Dienstleistungen ergänzen. Weiterhin gilt es, die bisher gereiften Ideen für neue Geschäftsfelder und Produkte umzusetzen. So bieten wir jetzt mit dem Produkt ENSO-Wärme-KOMFORT erstmals ein Paket an, in dem von der Planung über die Finanzierung und Installation bis zum Betrieb alles abgedeckt wird. Für unseren Anspruch, Energie aus einer Hand zu bieten, ist das eine notwendige Entwicklung. Um dieses Angebot auf eine breite technische Basis zu stellen, laufen Pilotprojekte zur Gas-Wärmepumpe und zum Mini-Blockheizkraftwerk.

Auch werden wir unsere Kompetenzen bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien weiter stärken. Verschiedenste Projekte im Bereich der Fotovoltaik, der Stromerzeugung aus Windkraft sowie der Biomethanherstellung und -verbrennung werden momentan durch uns bewertet. Bei positiven Machbarkeitsprognosen werden wir die Umsetzung vorantreiben.

Mit dem momentan laufenden Pilotprojekt "Elektromobilität" wollen wir Erkenntnisse für den Betrieb und die Fortentwicklung dieser Technologie sammeln. Dazu werden wir in den nächsten Monaten Elektrofahrzeuge einsetzen und Ladestationen installieren. Die Ergebnisse gilt es, gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Region auszuwerten.

Aufgrund der Diskussion um weiter steigende Energiepreise und -verbräuche werden wir das Thema Energieeffizienz noch stärker in unser unternehmerisches Handeln einbeziehen. Wir bieten als Energieversorger unseren Kunden seit Jahren eine Energieberatung in hoher Qualität an und sehen in Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz einen Zukunftsmarkt.

Traditionell gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stadtwerken und Kommunen werden wir weiter pflegen. Wir reagieren auf diese Herausforderung durch eine Verdichtung unseres Beziehungsgeflechtes, aktive Einbeziehung der Partner in unser integriertes und regional ausgerichtetes Marketingkonzept und nicht zuletzt durch ein umfassendes Angebot von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen. Durch eine intensivere vertriebliche Marktbearbeitung sowie Kundenrückgewinnungsaktionen wird wieder eine stärkere Penetration unseres Heimatmarktes angestrebt. Auch werden wir unsere Vertriebsbemühungen außerhalb unseres bisherigen Marktgebietes weiter intensivieren. Neue Wege gehen wir auch bei der Betreuung unserer Haushaltskunden. So setzt das Kundenservicecenter, das vor allem Kundenanliegen entgegen genommen hat, mehr und mehr aktive Vertriebsaufgaben um.

Die Anreizregulierung und ein sich verstärkender Wettbewerbsdruck machen weitere Bemühungen zum Kostenmanagement und zur Optimierung der Geschäftsprozesse notwendig. Weitere Effizienz- und Kostensenkungspotentiale gilt es, durch ein umfassendes Kosten- und Kompetenzmanagement zu erschließen, um weiter erfolgreich am Markt zu agieren.

Als regional verwurzelt Unternehmen werden wir auch in 2010 wesentliche Impulse für die Wirtschaftskraft in Ostsachsen geben und nach Vorgabe des Netzbetreibers ENSO Netz Investitionen in die Netzinfrastruktur vornehmen. Damit wird die Sicherheit der Stromversorgung in unserem Netzgebiet weiterhin auf hohem Niveau gewährleistet. Dies erfordert jedoch auch eine angemessene Rendite für unsere Kapitalgeber.

Im Jahr 2009 wurde von der EnBW Energie Baden Württemberg AG der Verkauf unseres Mehrheitsaktionärs, der GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft, Dresden, initiiert. Der Verkauf soll im I. Quartal 2010 abgeschlossen werden.

Das im Jahr 2009 vom Umweltministerrat der Europäischen Union formell verabschiedete 3. Energiebinnenmarktpaket muss im Jahr 2010 in nationales Recht umgesetzt werden. Schwerpunktthemen sind Regelungen zur Netzentflechtung, zum Verbraucherschutz sowie neue umfangreiche Transparenzanforderungen und Aufbewahrungspflichten. Eine Vielzahl der darin geplanten Maßnahmen werden unsere Branche und auch unsere Kunden vor neue Herausforderungen und Belastungen stellen.

Trotz der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, denen wir uns stellen werden, erwarten wir auch im Jahr 2010 ein positives Ergebnis.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar. Wir sind der Überzeugung, dass die ENSO Energie Sachsen Ost AG für die weitere Liberalisierung des Energiemarktes in notwendigem Umfang vorbereitet ist.

8. Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2009 erstellt und mit folgender Schlussbemerkung versehen:

Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Dresden, 11. Januar 2010

Der Vorstand

4. Mittelbare Beteiligungen des Zweckverbandes Energie Ostsachsen

Da dem Zweckverband keine detaillierten Unterlagen zu den Beteiligungen der ENSO AG vorliegen, wird auf eine ausführliche Beschreibung im Beteiligungsbericht verzichtet.

Maßgebliche Beteiligungen der ENSO AG

An nachstehenden Unternehmen besitzt die ENSO AG unmittelbar mindestens den fünften Teil der Anteile:

- **ENSO Netz GmbH, Dresden**
Kapitalanteil: 100 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 49.000 EUR
Jahresüberschuss 2009: 0 EUR ¹⁾
- **desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH, Dresden**
Kapitalanteil: 100 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 3.064.000 EUR
Jahresüberschuss 2009: 498.000 EUR
- **GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Dresden**
Kapitalanteil: 100 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 1.193.000 EUR ²⁾
Jahresüberschuss 2009: 89.000 EUR ²⁾
- **systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden**
Kapitalanteil: 50 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 2.549.000 EUR ²⁾
Jahresüberschuss 2009: 410.000 EUR ²⁾
- **Biomethan Zittau GmbH, Zittau**
Kapitalanteil: 50 % - Eigenkapital der Gesellschaft: ³⁾
Jahresüberschuss 2009: ³⁾
- **Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH, Dorfhain**
Kapitalanteil: 49,04 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 30.000 EUR ²⁾
Jahresüberschuss 2009: 1.000 EUR ²⁾
- **Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg**
Kapitalanteil: 49 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 569.000 EUR ⁴⁾
Jahresüberschuss 2009: 41.000 EUR ⁴⁾
- **AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH, Kirschau**
Kapitalanteil: 49 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 709.000 EUR ⁵⁾
Jahresüberschuss 2009: 2.000 EUR ⁵⁾
- **Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde**
Kapitalanteil: 40 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 445.000 EUR ²⁾
Jahresüberschuss 2009: 46.000 EUR ²⁾

¹⁾ Aufgrund des Bestehens eines Gewinnabführungsvertrages ist das Jahresergebnis Null

²⁾ Jahresabschluss 2009 liegt noch nicht vor – Eigenkapital und Ergebnis 2008

³⁾ Operative Geschäftstätigkeit ab Januar 2010

⁴⁾ Geschäftsjahr 1. Juni 2008 bis 31. Mai 2009

⁵⁾ Jahresabschluss 2009 liegt noch nicht vor – vorläufiges Eigenkapital und Ergebnis 2009

5. Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des ZV

Aufgrund der Fusion der ENSO-Unternehmen zur Aktiengesellschaft im Jahr 2008 lassen sich die Kennzahlen erst ab diesem Jahr im Vergleich darstellen.

		ENSO AG
Vermögenssituation		
Investitionsdeckung (in %) (Abschreibungen SAV zu Investitionen SAV)	2008 2009	84,20 63,89
Vermögensstruktur (in %) (Anlagevermögen zu Bilanzsumme)	2008 2009	76,40 80,96
Fremdkapitalquote (in %) (Fremdkapital zu Bilanzsumme)	2008 2009	52,60 52,94
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote (in %) (wirtsch. Eigenkapital zu Bilanzsumme)	2008 2009	47,02 46,69
Liquidität		
Effektivverschuldung (in T€) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	2008 2009	222.587 253.297
Kurzfristige Liquidität (in %) (Umlaufvermögen zu kurzfr. Verbindlichkeiten)	2008 2009	58,36 48,83
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite (in %) (Jahresergebnis zu wirtsch. Eigenkapital)	2008 2009	16,71 18,24
Gesamtkapitalrendite (in %) (JÜ + Fremdkapitalzinsen zu Bilanzsumme)	2008 2009	8,50 8,79
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz (in T€ je MA) (Umsatzerlöse zu Mitarbeiterzahl)	2008 2009	961 905